

Johanniter-Weihnachtstrucker 2016

Ein Rückblick auf das Projekt
A review of the project



**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

Vorwort

Preface

Liebe Freunde des Johanniter-Weihnachtstruckers,

es ist jedes Jahr überwältigend zu erleben, welche Freude und Dankbarkeit ein Weihnachtstrucker-Päckchen auslöst. Offenbar enthält jedes der 56.563 Pakete, die im Winter 2016 verteilt worden sind, wesentlich mehr als die Lebensmittel und Hygieneartikel, die darin verpackt sind. Jedes Päckchen lässt seine Empfänger spüren, dass wir Menschen in Not nicht vergessen. Bei der Verteilung in den Dörfern wurde uns einmal mehr bewusst, dass unser Lebensstandard und die öffentliche Infrastruktur nicht selbstverständlich sind. Und trotzdem konnten wir in viele lachende Gesichter blicken, erlebten Tränen der Freude und Dankbarkeit.

War die Aktion bisher auf Bayern beschränkt, beteiligten sich erstmals auch Johanniter aus Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Wir freuen uns sehr, dass damit noch mehr hilfsbereite Menschen anderen große Freude schenken können. Im Laufe der Jahre ist so aus einer regionalen Initiative eine große Aktion geworden, deren Projektpartner sich zu zivilgesellschaftlichen Größen in den Zielregionen entwickeln. Erkennbar ist dies zum Beispiel am „Tag der kleinen Freiwilligen“, bei dem rund 13.000 Kinder im Norden Rumäniens für jedes Weihnachtstrucker-Päckchen einen Baum pflanzen. Hinter dem Johanniter-Weihnachtstrucker steckt noch sehr viel mehr als es auf den ersten Blick scheint.

Liebe Leserinnen und liebe Leser, ohne Sie wäre die Aktion Johanniter-Weihnachtstrucker nicht das, was sie heute ist. Dank Ihrer Hilfe konnten wir das Leben vieler Menschen ein kleines bisschen besser machen. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich!

Viel Vergnügen beim Lesen unseres Projektberichts 2016 wünscht Ihnen



Miriam Wolf
Projektleitung Johanniter Weihnachtstrucker

Dear Friends of the Johanniter- Christmas Truckers,

every year it is overwhelming to see how much joy and gratitude is sparked by a Christmas Truckers parcel. Every one of the 56,563 parcels distributed to people in South East Europe during the last operation clearly contained a good deal more than just the food and hygiene articles which were packed into them. Every parcel is a sign of solidarity and lets the recipient know that we do not forget people who are in need. When we travelled into the small villages we all became aware once again that our standard of living and our public infrastructure cannot be taken for granted. At the same time we saw lots of faces full of laughter and tears of joy and thankfulness. Until last year, the operation was just a Bavarian affair. But in 2016 Johanniter units from Baden-Württemberg, Hesse, Rheinland-Palatinate, Saxony, Saxony-Anhalt, and Thuringia took part for the first time. We are very pleased that now even more willing helpers can give such joy to other people.

This can be seen, for example, in the "Little Volunteers Day" on 1 April 2017 when about 13,000 children in northern Romania planted trees: one tree for each of the Christmas Trucker parcels. There's a lot more to the Johanniter Christmas Truckers than might appear at first sight.

Dear readers, without your involvement and support, the Johanniter Christmas Truckers operation would not be what it is today. Thanks to your help, we have been able to improve many people's lives a little. You deserve a very big "Thank you!" for that.

I hope you enjoy reading our 2016 project report.
Yours sincerely



Zielregionen

Target areas

Aktionszeitraum
26.11. - 24.12.2016
Campaign duration
11/26/ - 11/26/2016

 Landshut

Abfahrt am 26.12.2016
38 Lkw, 7 Lkw im Januar
mit Nachlieferung
Departure on 12/26/2016
38 trucks, 7 trucks in january for
additional delivery

 Rumänien-Nord

19.074 Päckchen
19,074 packages

 Rumänien-Zentral

15.605 Päckchen
15,605 packages

 Bosnien-Herzegowina

6.166 Päckchen
6,166 packages

 Albanien

7.808 Päckchen
7,808 packages



TINA NOVA GODIVA

HO HO HO

2017



Zahlen, Daten, Fakten

Numbers, data, facts

56.563

Päckchen insgesamt
total packages



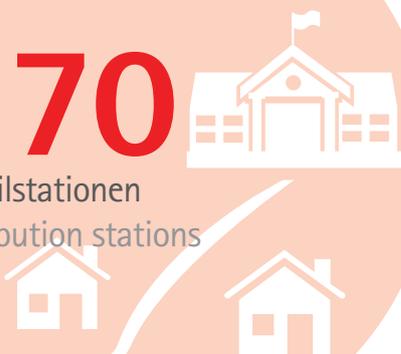
5.183

Gesamtdistanz (einfach)
Landshut-Zielgebiete
total distance (single direction)
Landshut - target areas



270

Verteilstationen
distribution stations



132.500

Euro Gesamtpendensumme
euro total donations



38+7

Lkw in vier Konvois (26.12.)
+ 7 im Januar
trucks in four convoys (26.12.)
+ 7 in january





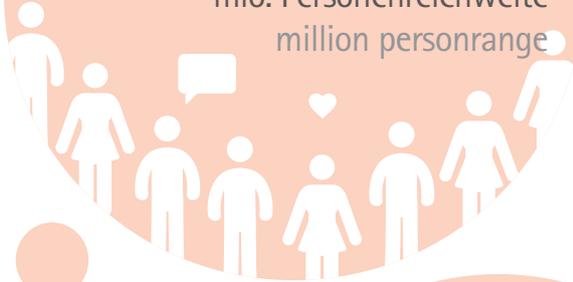


Medienresonanz

Media resonance

74.052.680

mio. Personenreichweite
million personrange



1.070

Veröffentlichungen in Print,
TV, Hörfunk und Onlinemedien
publications in print,
tv, radio and online media



85.197

Seitenimpressionen
johanniter.de/weihnachtstrucker
pages impressions
johanniter.de/weihnachtstrucker



5.109

Facebook Fans
Facebook fans



922.038

höchste organische Gesamtreichweite
der Facebook-Seite
highest organic total reach
of the facebook page



Stand: 01.03.2017
Status: 03/01/2017

Abfahrt in Landshut

Departure from Landshut

Auch dieses Jahr war Landshut am 25. und 26. Dezember wieder Schauplatz eines außergewöhnlichen Spektakels. Ab dem Abend des 1. Weihnachtsfeiertages trudelten nach und nach 38 Sattelschlepper in die Altstadt ein. Seit vielen Jahren ist es Tradition, dass sich sämtliche an der Aktion teilnehmenden LKW an ihrem zentralen Sammelpunkt auf dem Festplatz der Stadt treffen und von hier aus gemeinsam zu ihrer großen Fahrt aufbrechen.

Begleitet wurden Ein- und Auszug der Trucks wie jedes Jahr von Hunderten Schaulustigen – zahllose kleine Brummifans saßen mit strahlenden Augen auf den Schultern ihrer Väter –, Familienangehörigen der Fahrer und Schlachtenbummlern, die die Fahrzeuge teilweise aus ihrer Heimat bis nach Landshut begleitet hatten.

Nach großem Hallo und viel Wiedersehensfreude standen für die Beteiligten zunächst die Konvoibesprechungen an und wurden die Fahrzeuge nach ihren jeweiligen Bestimmungsländern aufgeteilt. Das bemerkenswerte Organisationstalent der Verantwortlichen zeigte sich, als einer der Fahrer – seit vielen Jahren ein Weihnachtstrucker mit Leib und Seele – kurzfristig nicht reisefähig war: Binnen kurzer Zeit wurden 1.355 Pakete auf die anderen Trucks umgeladen.

Dekan Siegfried Stelzner und Kaplan Philipp Werner erteilten den ökumenischen Reisesegen. Seitens der Stadtverwaltung, die sich seit Jahren mit enormem Engagement und großer Herzlichkeit an der Aktion beteiligt, sprach Oberbürgermeister Hans Rampf die Verabschiedungsworte an die Weihnachtstrucker. Und dann hieß es auch schon unter lautem Hupen: „Auf geht's und gute Fahrt!“

Once again Landshut was the scene of a rare spectacle on 25 and 26 December this year.

During the evening of Christmas Day, articulated lorries started trundling into the Old Town one by one. There were 38 of them eventually. For many years now it has been the tradition for all the lorries taking part in the operation to come together at their central meeting point on the town's fairground and to set off from there together on their long journey.

As in all previous years, the arrival and departure of the trucks was watched by hundreds of onlookers – lots of little lorry-lovers sitting wide-eyed on their fathers' shoulders, and drivers' families and fans, some of whom had followed the trucks from their home town all the way to Landshut.

After saying "Hello!" to everybody and taking delight in seeing each other again, the first thing for the drivers was to get together to organise the convoys. And the lorries were sorted according to which country they were going to. The remarkable talent of the organisers became evident when one of the drivers – who had been a devoted "Christmas trucker" for many years – suddenly couldn't travel. Within a short space of time 1,355 parcels were loaded onto other trucks.

Dean Siegfried Stelzner and Kaplan Philipp Werner sent the travellers on their way with an ecumenical blessing. Finally, the mayor, Hans Rampf, said farewell to the Christmas truckers on behalf of the town council, which has contributed to the operation with great enthusiasm and commitment for many years. Then, amidst the loud hooting of horns: "Off you go! Have a good journey!"





DIE JOHANNITER

Landesverband Bayern

Technisches H
Landesverband Bayern



LIDL WIR WÜNSCHEN EINE GUTE FAHRT!

R

Konvoi Albanien

Albania Convoy

„Wir konnten auch in diesem Jahr auf ein erfahrenes und aufeinander eingespieltes Team bauen. Die Stimmung war sehr gut“, berichten Christian Stögbauer und Daniela Benkert. Die beiden ehrenamtlichen Johanniter leiteten den Konvoi in eines der ärmsten Länder Europas, nach Albanien.

Der kleine Balkanstaat steckt nach wie vor im Umbruch von der sozialistischen Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Die Arbeitslosenquote beträgt derzeit 15 Prozent. Die meisten Menschen leben mehr schlecht als recht vom Ackerbau. Viele Familien leiden unter Armut und gerade in den harten Wintern unter Hunger.

„Die notleidenden Minderheiten sind chancenlos, weil sie einfach keine Lobby haben“, sagt Christian Stögbauer. „Die Alternativlosigkeit vieler Menschen hier ist erschütternd.“ Umso wichtiger sind Lichtblicke, wie sie von den Weihnachtstruckern ausgehen. „Die Hilfspakete verschaffen den Menschen nicht nur einige sättigende Mahlzeiten und ein wenig mehr Lebensqualität, sondern sie sind zugleich ein bedeutsames Signal der Nächstenliebe und des Nicht-Vergessens. Entsprechend groß ist die Freude und Dankbarkeit der Beschenkten.“

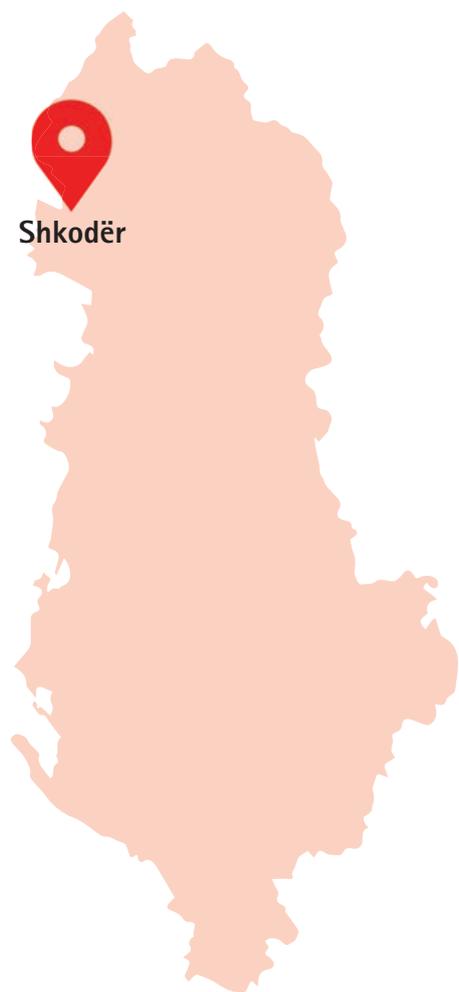
Eine der zentralen Verteilstellen war auch dieses Mal wieder das Kloster in Shkoder. Die Klosterschwester um Sr. Maria Christina Färber stellen seit Jahren ein Bindeglied zur notleidenden Bevölkerung vor Ort dar. „Sie haben einen vertrauensvollen Kontakt zu den Menschen und wissen genau, welche Personen Unterstützung benötigen“, erzählt Daniela Benkert. „Durch ihre exzellente Vernetzung leisten die Schwestern einen unermesslich wertvollen Beitrag zur gerechten und geordneten Verteilung der Hilfspakete bis in die entlegenen Bergdörfer hinauf.“

“We were able to count on an experienced and well coordinated team again this year. Morale was great.” reported Christian Stögbauer and Daniela Benkert. The two St John Ambulance volunteers led the convoy which went to one of the poorest countries in Europe, Albania.

This small Balkan state is stuck in the transition from a socialist planned economy to a market economy. The unemployment rate is currently 15%. Most people just about manage to scrape a living from farming. A lot of families suffer real hardship and go hungry during the severe winters.

“Poor people who belong to minority groups have no chance, because they have nobody to lobby on their behalf,” says Christian Stögbauer. “The lack of alternatives for so many people is deeply distressing.” So rays of light like the ones brought by the Christmas truckers become that much more important. “The aid parcels not only provide people with good meals and improve their quality of life a little; they are also an important symbol of love for one’s neighbour and a sign that they are not forgotten. The joy and gratitude of the recipients is correspondingly great”.

The convent in Shkoder was one of the central distribution points once again. For many years Sr. Maria Christina Färber and the other Sisters have been a link to the poor and needy in the district. “They have a trusting relationship with the people and know exactly who needs help,” explains Daniela Benkert. “Through their excellent contacts, the Sisters make an incredibly valuable contribution to the fair and orderly distribution of the aid parcels even to the most remote mountain hamlets”.



| Kurzfakten zur Reise nach Albanien

| Facts about the journey to Albania



Einwohneranzahl (Mio.)
Number of inhabitants (in millions)

2,8



Landesgröße (km²)
Country area (km²)

28.748



Anzahl LKW
Number of trucks

6



Anzahl verschenkter Päckchen
Amount of gifted packages

7.808



Konvoileitung
Convoy leaders

Christian Stögbauer
Daniela Benkert







Konvoi Bosnien–Herzegowina

Bosnia–Herzegovina Convoy

„In Bosnien–Herzegowina herrschen große soziale Unterschiede: Denjenigen, die über ein Doppelleinkommen verfügen und sehr gut leben können, steht eine große Masse an Menschen gegenüber, die Geringverdiener oder arbeitslos sind und alle Möglichkeiten nutzen müssen, um irgendwie über die Runden zu kommen.“

Wir haben mit Menschen gesprochen, die von 130 Euro im Monat leben müssen – und das bei Lebenshaltungskosten von 900 Euro. Da sind die Pakete eine Hilfe, um etwas Geld für andere Dinge zur Verfügung zu haben“, berichtet Markus Kristen. Der 47-jährige leitete zusammen mit Stefan Reitsam den Konvoi nach Bosnien–Herzegowina. Gemeinsam mit zehn Fahrern brachten sie 6.166 sehnsüchtig erwartete Pakete zu verschiedenen Verteilstationen in den Zielregionen Banja Luka und Tuzla.

Dort halfen wie jedes Jahr Partnerorganisationen, kirchliche Einrichtungen sowie wohltätige Vereine bei der Verteilung der Hilfspakete vor Ort. Diese kommen neben bedürftigen Familien auch der Behindertenorganisation „Partner“, dem Straßenkinderprojekt „Neue Generation“, der Merhammed-Suppenküche und vielen anderen Notleidenden zu Gute. „Über unseren Partner vor Ort, die Medical School in Tuzla, hatten wir dieses Mal erstmals Kontakt zu einem sehr entlegenen Dorf“, erzählt Stefan Reitsam. „Die Päckchen wurden in einen Transporter umgeladen und bis in die Wohnzimmer der Bewohner geliefert.“ Der Empfang durch die Bevölkerung sei dort wie überall äußerst herzlich gewesen. „Besonders die strahlenden Kinderaugen, wenn sie eines der Pakete in Händen halten, motivieren einen, seinen Urlaub in diese Aktion zu investieren.“

“Bosnia–Herzegovina is characterised by huge social inequality: On the one hand there are couples who both have an income and can live very well. At the other end of the scale there is the great mass of the population who are low-paid or unemployed and who have to take every opportunity they can get to keep their heads above water.“

We talked to people who have to get by on 130 euro per month – where the cost of living is 900 euro per month. The aid parcels enable them to set aside a little money for other things,” recounts Markus Kristen. The 47-year-old led the convoy to Bosnia–Herzegovina together with Stefan Reitsam. Together with ten drivers they took 6,166 long-awaited parcels to various distribution centres in the target regions around Banja Luka and Tuzla.

As in all the previous years, partner organisations – church organisations and charities – helped with the local distribution of aid parcels. The aid parcels go not only to needy families, but also to “Partner”, an organisation for disabled people, “New Generation”, a project which looks after street children, the Merhammed Soup Kitchen, and a lot of other people who are suffering destitution.

“This time, through our local partner, the Medical School in Tuzla, we were able to make contact for the first time with a very remote village,” recounts Stefan Reitsam. “The parcels were transferred into a van and then taken to be delivered right into people’s living rooms.” Like everywhere else, the parcels were very warmly received. “The way the children’s eyes light up when they hold one of the parcels in their hands is what motivates me to spend my holiday time taking part in this operation”.



| Kurzfakten zur Reise nach Bosnien-Herzegovina
| Facts about the journey to Bosnia-Herzegovina



Einwohneranzahl (Mio.)
Number of inhabitants (in millions)
3,5



Landesgröße (km²)
Country area (km²)
51.197



Anzahl LKW
Number of trucks
5



Anzahl verschenkter Päckchen
Amount of gifted packages
6.166



Konvoileitung
Convoy leaders
**Markus Kristen
Stefan Reitsam**







Konvoi Rumänien-Nord

Northern Romania Convoy

Im Norden Rumäniens konnte ein großer Teil der knapp 20.000 Hilfspakete innerhalb kürzester Zeit an rund 200 Verteilstationen wie Kindergärten oder Schulen persönlich von den Helfern an die Bedürftigen überreicht werden. Nachdem die erste Scheu abgelegt war, standen den oft eigens herausgeputzten Kindern und Erwachsenen das Glück und die Freude in die strahlenden Gesichter geschrieben.

Etliche weitere Päckchen wurden mit Pferdefuhrwerken in ansonsten unzugängliche Karpatendörfer gebracht. „Unsere Partnervor Ort hatten wieder alles hervorragend vorbereitet“, lobt Weihnachtstrucker-Urgestein Lorand Szűszner, der gemeinsam mit Stephanie Lindemann die Konvoileitung innehatte.

Neben den tatkräftigen Helfern des Vereins Tasuleasa Social, der seit vielen Jahren zu den engsten Partnern der Johanniter in Rumänien gehört, sowie zahllosen weiteren Freiwilligen und natürlich den 30 Brummifahrern aus Deutschland packten auch die mitgereisten Führungspersönlichkeiten der Johanniter mit an. Unter ihnen waren die Landesvorstände Andreas Hautmann (Landesverband Bayern) und Sandra Zitzer (Landesverband Nord) sowie die Landespfarrerin in Bayern, Andrea Wagner-Pinggéra. „In dem Land herrscht ein krasses Missverhältnis zwischen einer kleinen, sehr reichen Oberschicht und einer großen Unterschicht; dazwischen gibt es nichts“, erklärt Szűszner. Die Lebensumstände vieler Menschen seien absolut katastrophal. Doch es gibt Hoffnung.

Seine Kollegin Stephanie Lindemann sagt mit Blick auf die ganzjährigen Folgeprojekte vor Ort: „Die Arbeit von Tasuleasa Social ist von Grund auf nachhaltig angelegt. Die Weihnachtspäckchen sind für die Schülerinnen und Schüler in der Region nicht nur ein Tropfen auf dem heißen Stein sondern die Einladung, sich selbst in der Zivilgesellschaft für Rumänien zu engagieren.“

In the north of Romania, a large proportion of the nearly 20,000 aid parcels could be delivered personally by the aid workers within a very short space of time to needy people in about 200 distribution centres such as kindergartens and schools. When they had overcome their initial shyness, joy and delight radiated from the faces of the children, who had often dressed up especially for the occasion, and from the faces of the adults as well.

A whole lot more parcels were taken in horse-drawn vehicles to Carpathian villages which can't be reached in any other way. "Our local partners had organised everything perfectly once again," exclaimed veteran Christmas truck driver Lorand Szűszner, who led the convoy together with Stephanie Lindemann.

The leading members of the Johanniter who had made the journey, including members of the executive committee Andreas Hautmann (Bavaria) and Sandra Zitzer (Northern Region), and the Regional Pastor in Bavaria, Andrea Wagner-Pinggéra, pitched in tirelessly alongside energetic helpers from the Tasuleasa Social society, which has been one of the Johanniter's closest partners in Romania for many years, a large number of other volunteers, and, of course, the 30 lorry drivers from Germany. "There's a huge disparity in this country between a small very rich upper class and a large lower class; there's nothing in between," Szűszner explains. The living standards of many people are totally catastrophic. But there is hope.

His colleague, Stephanie Lindemann, says in relation to the local follow-up projects which run throughout the year: "The work of Tasuleasa Social has been established on a solid and sustainable footing. The Christmas parcels aren't just a drop in the ocean for the schoolchildren of the region; they're an invitation to them to get involved in civil society themselves for the sake of Romania."



| **Kurzfakten zur Reise nach Rumänien-Nord**
 | Facts about the journey to Northern Romania

 Einwohneranzahl (Rumänien gesamt, Mio.)
 Number of inhabitants (Romania, in millions)
19,87

 Landesgröße (Rumänien gesamt, km²)
 Country area (Romania, km²)
238.391

 Anzahl LKW
 Number of trucks
15

 Anzahl verschenkter Päckchen
 Amount of gifted packages
19.074

 Konvoileitung
 Conovy leaders
Lorand Szűszner
Stephanie Lindemann







Konvoi Rumänien-Zentral

Convoy Romania-Central

Der Konvoi nach Rumänien Zentral wurde von den beiden Johannitern Manfred Emmerling und Christoph Fleschutz geleitet. „Unser 28-köpfiges Team war bester Laune“, berichtet Christoph Fleschutz. „Auch während der Fahrt war immer Platz für einen kleinen Spaß, da sich alle auf die Zielregion und die spannenden Begegnungen freuten.“ Zunächst galt es aber, das eine oder andere Problem zu meistern: „Einen 12 LKW langen Konvoi durch eine Großstadt mit vielen Ampelschaltungen zu führen, ist eine Herausforderung für sich.“

Die Gefahr ist sehr groß, dass einzelne LKWs den Anschluss zum Konvoi verlieren, wenn die Grün-Phase einer Ampel sehr kurz ist oder gar der Berufsverkehr einsetzt.“ In der Zielregion wartete auf die Weihnachtstrucker eine Überraschung. Der Bürgermeister der Stadt Odorhellen lud die Helfer erstmals zu einem feierlichen Empfang im Rathaus ein, um sich im Namen der Stadt und der Region – insgesamt 70 Gemeinden in der Umgebung erhielten Pakete – für die „beispielhafte und segensreiche Arbeit“ zu bedanken und die deutschen „Weihnachtsmänner“ ihrerseits mit symbolischen Gaben zu beschenken.

„Mir waren etliche Herausforderungen von Rumänien nicht bewusst“, gibt Christoph Fleschutz zu. „Unter anderem, dass der Arbeitsverdienst nur einen Bruchteil des deutschen Gehaltes beträgt, die Lebensmittel aber ähnlich teuer sind wie in Deutschland.“ „Viele Eltern machen sich daher als Saison-Arbeiter auf den Weg, um mehr Geld für ihre Familien zu haben“, ergänzt Manfred Emmerling. „In Rumänien wird oft von Saison-Waisen berichtet, da sich die Kinder während des Auslandsaufenthaltes ihrer Eltern selbst versorgen müssen.“

Nicht immer sind Großeltern in der Nähe, die die Kinder vor Ort unterstützen.“ Viele von ihnen profitieren von der Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe der deutschen Spender. „Wir sind alle Menschen, die unterschiedlich viel Glück hatten, in welchem Land sie geboren wurden“, resümiert Fleschutz. „Wichtig ist, dass wir zusammen halten und uns helfen.“

The central Romania convoy was led by two experienced Johanniter convoy leaders, Manfred Emmerling and Christoph Fleschutz.

“Our team of 28 people was in great spirits,” reported Christoph Fleschutz. “During the journey there was always time for a bit of fun, because everyone was looking forward to the visit to the region and some exciting encounters there”. There were one or two problems to overcome first, though: “Leading a convoy of twelve lorries through a large city with lots of traffic lights is itself a major challenge.

There’s a big risk of individual lorries getting separated from the convoy when the traffic lights don’t stay green for long or when the rush hour begins”.

There was a surprise waiting for the Christmas truckers when they arrived in the region. For the first time, the mayor of Odorheiu Secuiesc invited the volunteers to a reception in the city hall so that he could thank them in the name of the city and the region – a total of 70 nearby parishes received parcels – for their “exemplary and beneficial work” and give the German “Santas” symbolic gifts in return.

“I didn’t know about some of the challenges of Romania,” Christoph Fleschutz admitted. “Amongst other things, wages are only a small fraction of what they are in Germany, but food is just as expensive”. “So a lot of parents go away to work as seasonal workers, so that the family has more money”. Manfred Emmerling added. “In Romania people often talk about ‘seasonal orphans’, because children have to fend for themselves whilst their parents are abroad.

There aren’t always grandparents nearby to support the children”. Many of them benefit from German donors’ willingness to help and their love for their neighbours. “We’re all human beings whose luck is different as regards which country we’re born in,” concludes Fleschutz. “The important thing is for us to show solidarity and help each other”.



Harghita

| Kurzfakten zur Reise nach Rumänien-Zentral
| Facts about the journey to Romania-Central



Einwohneranzahl (Rumänien gesamt, Mio.)
Number of inhabitants (Romania, in millions)
19,87



Landesgröße (Rumänien gesamt, km²)
Country area (Romania, km²)
238.391



Anzahl LKW
Number of trucks
12



Anzahl verschenkter Päckchen
Amount of gifted packages
15.605



Konvoileitung
Convoy leaders
**Manfred Emmerling
Christoph Fleschutz**









DIE JOHANNITER

Landesverband Bayern



DON

KOGEL

Wir sagen Danke an alle Partner

"Thank you!" to all our partners

Eine solch große Aktion wie der Johanniter-Weihnachtstrucker ist nur möglich, weil viele Tausend Menschen im Geiste der Nächstenliebe an einem Strang ziehen. Seit der Weihnachtstrucker vor nunmehr 22 Jahren ins Leben gerufen wurde, können wir auf die Unterstützung zuverlässiger Partner, Firmen und Speditionen bauen. Durch sie, sowie durch die überwältigende Hilfsbereitschaft zahlloser Schulen, Kindergärten, Vereine, Firmen und privaten Einzelspender, die Jahr für Jahr Päckchen packen, können wir für Zigtausende notleidende Menschen das Leben ein wenig besser machen.

Ausdrücklich sei das Handelsunternehmen Lidl genannt. Der Lebensmittel-Einzelhändler stellt in ganz Bayern flächendeckend insgesamt 480 Filialen als Sammelstellen zur Verfügung und unterstützt die Aktion auch im logistischen Bereich. Großer Dank geht auch an das Technische Hilfswerk, das sich seit Jahren als starker Partner an unserer Seite bewährt hat. Nicht zuletzt möchten wir unseren unermüdlichen, mit Herzblut engagierten haupt- und ehrenamtlicher Helferinnen und Helfern hierzulande wie auch bei unseren Partnern in den Zielländern bedanken. Sie sind unser Motor, das Herz der Aktion.

An Sie alle geht unser herzliches Dankeschön!

A big operation like the Johanniter Christmas Truckers is only possible because many thousands of people pull together in the spirit of love for one's neighbour. Since the Christmas Truckers came into existence 22 years ago, we have been able to count on the support of reliable partners, companies, and haulage firms. Because of their support and the generous help of schools, kindergartens, societies, companies, and individual donors, who pack parcels every year, we are able to make life a little better for thousands of people who are suffering destitution.

Lidl deserves a special mention. The food retailer makes a total of 480 stores throughout Bavaria available as collecting points and provides logistical support for the operation as well.

A big "thank you" is also due to the Federal Agency for Technical Relief (Technisches Hilfswerk), which has proved itself to be a strong partner alongside us for many years.

Last but not least, we want to thank our tireless helpers, both employees and volunteers, here at home, who have thrown themselves into the project with heart and soul, and our partners in the target countries. They are the motor, the heart of the operation.

A warm cordial thank you goes to everyone involved!



Unterstützen Sie den Weihnachtstrucker

Support the Christmas truckers

Der Johanniter-Weihnachtstrucker geht mittlerweile weit über die Hilfslieferungen hinaus. In den Zielländern sind im Lauf der Jahre ganzjährige nachhaltige Folgeprojekte entstanden, die den Menschen vor Ort Perspektiven bieten.

Wenn Sie uns bei unserer Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über jede Spende – und sei der Betrag auch noch so klein.

Wie kann man spenden?

Sie können den Weihnachtstrucker zur Vorweihnachtszeit durch eine SMS und über das Spendenportal www.weihnachtstrucker-spenden.de unterstützen. Außerdem haben Sie ganzjährig die Möglichkeit, einen Betrag auf unser Konto zu überweisen. Aus den Spenden finanzieren wir u.a. Sprit, Gebühren für Maut und Telekommunikation sowie Verpflegung und Unterbringung der Fahrer während der Reise in die Zielregionen. Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. ist Träger des Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).



Zeichen für Vertrauen

The Johanniter Christmas Truckers project now involves much more than just delivering aid. Over the course of the years, sustainable year-round follow-up projects have been established in the target countries – giving the local people positive prospects for the future.

If you would like to support our work, we are grateful for all donations, however small.

How can donations be made?

During the run-up to Christmas you can support the Christmas Truckers by sending a SMS or by making a donation online at www.weihnachtstrucker-spenden.de

You can also donate at any time during the year by making a bank transfer into our account. We use the donations to pay for fuel, toll charges, telephone and internet communication, and food and accommodation for the drivers during the journey. Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. carries the seal-of-approval of the Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI, German Central Institute for Social Issues).

| Spendeninformationen

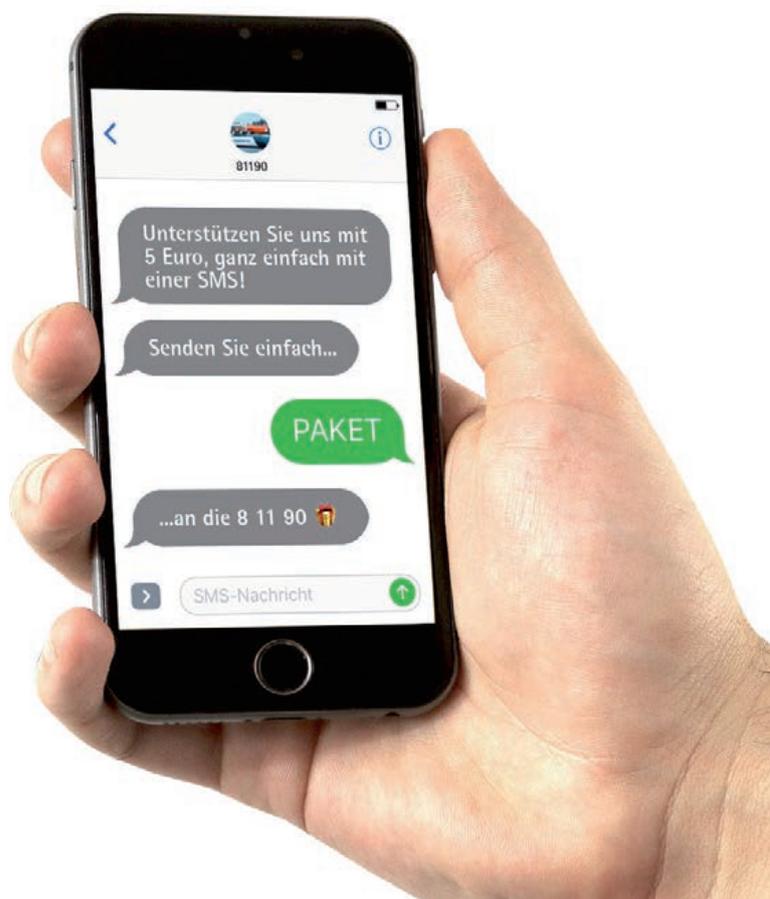
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Stichwort: Weihnachtstrucker
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE46370205000004303002

Oder schicken Sie „PAKET“ per SMS an die 8 11 90, um uns mit 5,- € zu unterstützen.*

| Donation information

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Keyword: Weihnachtstrucker
BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE46370205000004303002

Or send us „PAKET“ as a text message to 8 11 90, to support us with 5,- €.*



*Von den 5,- € gehen 4,83 € direkt an die Organisation. Kosten zzgl. einer Standard-SMS. From € 5,- € 4.83 directly to the organization. Costs plus a standard SMS.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

The Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist ein Werk des evangelischen Johanniterordens, dessen wichtigstes Anliegen seit Jahrhunderten die Hilfe von Mensch zu Mensch ist. Die Johanniter-Unfall-Hilfe ist in den unterschiedlichsten sozialen und karitativen Bereichen aktiv. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt. Und so sind es nicht nur die zeitgemäßen Mittel und über sechzig Jahre Erfahrung, die uns zu einer der größten Hilfsorganisationen Europas gemacht haben, sondern die Menschen. Allein in Deutschland sind mehr als 20.000 Mitarbeiter für die Johanniter-Unfall-Hilfe tätig, rund 34.000 ehrenamtlich Aktive und über 1,3 Millionen Fördermitglieder.

The Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. is a charity of the protestant religious order of St John, whose greatest concern over the centuries has been that people might help each other. The Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. is active in a wide variety of social and charitable fields. Individual human beings are always the central concern. So it is not just modern technology and more than 60 years of experience which have made us one of the largest aid organisations in Europe: it's the people. In Germany alone the Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. has more than 20,000 employees, about 34,000 volunteers, and more than 1.3 million members.



| Sie haben Fragen zum Johanniter-Weihnachtstrucker oder wollen das Projekt unterstützen?
Sprechen Sie mich gerne an!

| You have any questions about our project or just want to support us? Just reach out to me!

Miriam Wolf
Projektleitung Johanniter-Weihnachtstrucker
Tel. 089 32109 140
miriam.wolf@johanniter.de



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Bayern
Einsteinstraße 9
85716 Unterschleißheim

Projektleitung: Miriam Wolf

Redaktion: schmiddesign gmbh & co. kg, Tel. 0831 960 729 0

Bildnachweise: Johanniter, Manfred Fuchs, Marion Martin,
Michael Matthes, Saskia Rosebrock, Stefan Simonsen, Steffen
Kaiser, Stephanie Lindemann, Tobias Grosser

Internet: www.johanniter.de/weihnachtstrucker

Facebook: www.facebook.de/johanniterweihnachtstrucker

Servicecenter-Nummer: 0800 33 111 66 (kostenfrei aus dem
dt. Festnetz, Mobilfunkpreise können abweichen)

Mit freundlicher Unterstützung der offiziellen
Medienagentur des Johanniter-Weihnachtstruckers:



schmiddesign
the storytelling company.

tel. 0831 960 729 0
www.go-schmid.com

Spenden

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Stichwort:
Weihnachtstrucker BIC: BFSWDE33XXX
IBAN: DE89370205000004303002



**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben